

„Schulgasse sollte Hochschulgasse heißen“

Wissenschaftspreis für Dr. Hans Bachmaier, der sich launig niederbayerisch bedankt

Niemand konnte ahnen, dass der Mittwoch ein Tag zwischen Hoffen und Bangen würde. Hochwasser und Evakuierung des Gstütt. Ausgerechnet an diesem Tag war seit langem die Verleihung des Wissenschaftspreises von Verein Hochschulstadt und Rotary Club Straubing im Rathausaal geplant. Rundherum viele Veranstaltungsabsagen. Der Preisträger, Dr. Hans Bachmaier, ein gebürtiger Mallersdorfer, Mitarbeiter am Technologie- und Förderzentrum, war eigens von einer Tagung in Kopenhagen eingeflogen. Dass es doch ein unbeschwerter Abend wurde, lag an den launigen Reden von Laudator bis Preisträger. Letzterer hatte im schönsten Niederbayerisch und in schmucker Tracht einen hinterkünftigen Vorschlag parat: Die Schulgasse, wo bald Bachelorstudenten büffeln, soll doch in Hochschulgasse umbenannt werden.

Durch die Rathausaalfenster blitzen noch die Sonnenstrahlen des einzigen Sommertages dieser Woche. Bastien Rieser (Trompete) und Thomas Eibl (Klavier) jazen hinreißend mit John Coltrane- und Clifford Brown-Songs. Und zauberhafte Blumenarrangements sorgen für stimmungsvolles Ambiente. Dr. Hans Bachmaier nimmt aus den Händen von Tagblatt-Verleger Dr. Hermann Balle, Vorsitzender des Vereins Hochschulstadt, und Rotary-Präsident Franz Vögl den Preis - Urkunde samt Scheck über 2 000 Euro - freudestrahlend entgegen.

Dr. Hermann Balle hatte eingangs das trotz Hochwasser und Verkehrsbehinderungen ansehnlich große Publikum aus Kommunalpolitikern, Wissenschaftlern des Kompetenzzentrums, Ehrengästen aus dem öffentlichen Leben und Familie des



Ein glücklicher Preisträger - Dr. Hans Bachmaier (Mitte) - mit Laudator Prof. Dr. Dr. Josef Boxberger (v.l.), Tagblatt-Verleger Dr. Hermann Balle, Vorsitzender des Vereins Hochschulstadt, Franz Vögl, Präsident des Rotary Clubs Straubing, und Bürgermeister Hans Lohmeier.

Preisträgers willkommen geheißen. Der Preis wurde zum inzwischen vierten Mal verliehen. Dr. Hans Bachmaier, der in Mallersdorf Abitur gemacht hat, und in Weihenstephan und Wien studierte, sei als beruflich hoch qualifizierter Rückkehrer in die Heimat - er wurde Mitarbeiter des Kompetenzzentrums für Nachwachsende Rohstoffe - ein idealer Preisträger, so Dr. Balle.

Bei Ostwind habe Dr. Bachmaier schon als Kind in Geiselhöring Straubinger Stadtluft schnuppern können, flachste Bürgermeister Hans Lohmeier, der den beim Hochwasserkriseinstab gebundenen OB vertrat. Die Forschung am Kompetenzzentrum und die Doktorarbeit von Hans Bachmaier seien wichtig, betonte er und machte deutlich, „wir alle verbrauchen pro Jahr ein-

einhalb Erden“. Es komme ihm unweigerlich die Weissagung der Cree in den Sinn: „Erst wenn der letzte Baum gerodet und der letzte Fluss vergiftet ist, werdet ihr merken, dass man Geld nicht essen kann.“

Laudator Prof. Dr. Josef Boxberger blickte auf seine eigene wissenschaftliche Laufbahn zurück - 25 Jahre in Weihenstephan und 20 Jahre in Wien. Seine ersten Doktoranden seien bereits in Ruhestand gegangen. Dr. Hans Bachmaier sei sein letzter Doktorand. „Ich war selber auch letzter Doktorand“, erinnerte er sich an seinen Doktorvater Walter Brenner.

Hans Bachmaiers Doktorarbeit „Treibhausgasemissionen und fossiler Energieverbrauch landwirtschaftlicher Biogasanlagen. Eine Bewertung auf Basis von Messdaten mit Evaluierung der Ergebnisunsicher-

heit mittels Monte-Carlo-Simulation“ sei für die Gesellschaft und die Umwelt relevant. Bisher habe man sich vor allem mit theoretischen Modellen beholfen, Bachmaier Sorge mit der Auswertung realer Daten für einen enormen Erkenntnisgewinn. Boxberger resümierte Bachmaiers Werdegang vom Studium in Weihenstephan über Hochbegabtenförderung der Hanns-Seidel-Stiftung, Studienabschlüsse mit Auszeichnung bis zum Masterstudium an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien und wissenschaftliche Mitarbeit in Weihenstephan. „Er ist ein würdiger Preisträger.“ Zwischenzeitlich sei er, der Doktorvater, emeritiert, und Prof. Dr. Andreas Gronauer aus Weihenstephan zu seinem Nachfolger an der BOKU berufen worden, so dass Bachmaier quasi zu Doktor-

eltern gekommen sei. 2012 habe der heutige Preisträger seine Stelle am Technologie- und Förderzentrum in Straubing angetreten, habe zwischenzeitlich geheiratet, sei Vater einer Tochter geworden. Im Dezember habe er seine Doktorprüfung mit Auszeichnung absolviert. In seiner Freizeit pflege Hans Bachmaier niederbayerisches Brauchtum, sei Leiter einer Volksmusik-Kapelle und spiele Theater. Boxberger wünscht sich, „dass ein kleiner Schimmer vom Glanz des Preises auf die BOKU Wien fällt“.

„I gfrei mi“, bedankte sich Hans Bachmaier sympathisch ungekünstelt. Er rekapitulierte die umfangreiche Datensammlung von 16 Biogasanlagen über Jahre hinweg und nimmt keinem Laien übel, dass er sich unter dem Titel seiner Doktorarbeit nicht viel vorstellen kann. „Wir können im Wirtshaus drüber reden“, flachste er. Sie sei etwas für Spezialisten, aber der Preis solle dafür, dass dieses Thema publik werde. Er dankte all seinen wissenschaftlichen Zuarbeitern und seiner Frau, die „mir an Bugl freigehalten hat“. Eine Liebeserklärung an Wien, seine Cafehäuser und Würstlstandl schickte er hinterher. Das Publikum lud er ein, seinem Niederbayerischen Musikantenstammtisch zuzuhören, „wir spielen am Bürgerfest und am ersten Volksfestsamstag beim Greindl.“

Franz Vögl, Präsident des Rotary Clubs und Chef des gleichnamigen Autohauses, bekannte, „Treibhausgas“ im Titel der Doktorarbeit habe er als Automobilist fast als Reizwort empfunden. Aber als er las, dass es um Biogasanlagen gehe, sah er das Auto fast schon rehabilitiert. Hans Bachmaier wünschte er weiterhin viel Forschergeist, Motivation und Wohlstand. -mon-

Der große Immobilien-Markt

mittwochs und samstags in 15 Tageszeitungen

Durch Doppel-Schaltung sparen!

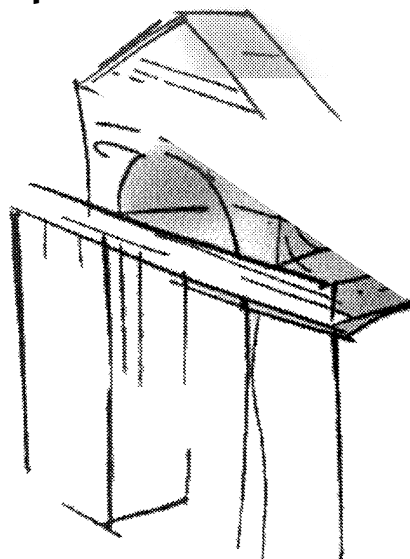
Für gewerbliche Immobilien-Inserenten:

- ✗ Samstag + Mittwoch oder
- ✗ Mittwoch + Samstag und sparen Sie sich

50%

für die zweite Anzeige!

- Doppel-Anzeigen werden rabattiert und als 1 Schaltung dem Abschluss zugerechnet
- Schaltung nur in Gesamtausgabe oder Landshuter Block oder Straubinger Block



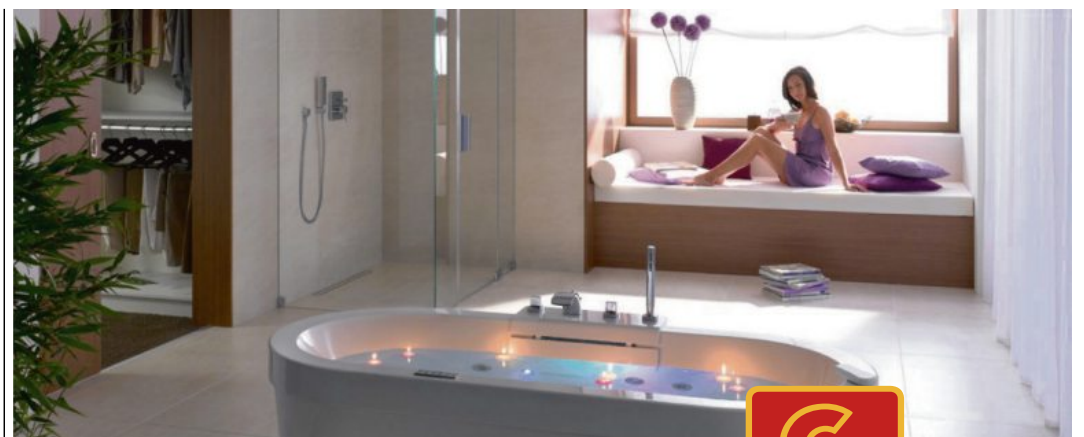
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

ANZEIGENVERKAUF

Telefon Landshut: 0871/850-2631, -2632, -2651, 2652 Telefax 0871/850-2619
Telefon Straubing: 09421/940-6101, -6103, -6105, -6107 bis -6110, -6112, -6114
Telefax Straubing: 09421/9406111 ...oder die Geschäftsstelle in Ihrer Nähe

ZEITUNGSGRUPPE

Straubinger Tagblatt / Landshuter Zeitung



Neueröffnung

BADIDEEN GIENGER

Sa., 08. Juni

9 - 14 Uhr

Mit INFO-POINT
rund um das Thema
„Regenerative Energien“

Ihr Traumbad wird Wirklichkeit –
bei GIENGER in Straubing, Hirschberger Ring 31a

Tauchen Sie ein und erleben Sie exclusive Bäderwelten und aktuelle Fliesentrends in unserer neuen Ausstellung

Mit Gewinnspiel – exklusiv zur Neueröffnung!

Fliesen – Marmor
Erwin BAMBL

1. Preis: Duka-Duschabtrennung (Wert ca. 1.000,- €)
2. Preis: Grohe Rainshower-Duschsystem (Wert ca. 900,- €)
3. Preis: Prima Alu-Spiegelschrank (Wert ca. 700,- €)

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr
jeden 1. Sonntag im Monat
Schaug 13 – 17 Uhr
(o. Verkauf u. Beratung)

GIENGER REGENSBURG KG
Fachgroßhandel für Haustechnik
Hirschberger Ring 31a
94315 Straubing
Tel. 09421/997620

Verkauf und Einbau nur durch das Fachhandwerk